

Zum Advent

Der Aufruf des Johannes ist aber auch heute aktuell. „Tut Buße und bekehrt euch“. Diese Worte sind auch an uns adressiert.

Als Gelegenheit zur Umkehr beschreibt Papst Franziskus in einem aktuellen Interview die globale Virus-Krise. Jetzt sei die Zeit, von der Heuchelei zum Handeln überzugehen und einen grundlegenden Wandel in Politik, Wirtschaft und persönlichem Handeln einzuleiten, appelliert Franziskus in dem Beitrag für die britische Zeitung „The Tablet“, der zeitgleich im US-amerikanischen Magazin „The Commonweal“ veröffentlicht wurde.

In dem ausführlichen Interview zeichnet Papst Franziskus die globale Virus-Krise als Gelegenheit zu einem grundsätzlichen Wandel und ruft zugleich zum Einsatz für die in dieser Zeit besonders Schutzbedürftigen auf.

Die globale Krise betreffe alle Menschen und sei eine Chance für die Menschheit, ihre Zukunft grundsätzlich neu auszurichten, betont der Papst. Hierfür brauche es einen Wandel in Politik, Wirtschaft und im Leben eines jeden Einzelnen. Die Krise biete zugleich „eine Gelegenheit zur Bekehrung“, so Papst Franziskus.

Die Corona-Krise kann als Weckruf zum Neubeginn dienen. Denn in ihr zeigt sich unsere große Verwundbarkeit, unsere Ohnmacht, aber auch unsere Verantwortung. Sie offenbart zudem die Abhängigkeit voneinander und von der Natur. Und so wächst je länger je mehr die Sehnsucht nach Halt, nach Orientierung und nach Hoffnung.

Ich sehe in der Corona-Krise einen Weckruf zur Veränderung. Ich glaube, dass Gott uns trotz der Erfahrung von Leid und Tod nicht zugrunde richten, sondern uns aufrichten will. Die Welt könnte sich nach der Krise wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch und sozial zum Positiven verändern.

Schon jetzt spüren wir an einigen Punkten, wie uns die erzwungene Einkehr vieles neu entdecken und wertschätzen lässt, was wir vorher zu wenig wahrgenommen haben, wie etwa die hohe Bedeutung von alltäglicher Nachbarschaftshilfe und gesellschaftlicher Solidarität.

Als systemrelevant erscheinen nun Menschen, die in den Krankenhäusern, den Pflegestationen, den Lebensmittelgeschäften oder anderswo in der Daseinsfürsorge ihren wichtigen Dienst tun.

Vielleicht sagt uns dazu die Adventzeit etwas Wichtiges. Advent ist eine Zeit, in der wir unsere Gedanken und Gefühle, unser Verhalten einmal überdenken sollen. Advent ist eine Zeit, in der uns bewusst werden muss, dass Erfolg nicht das

Wichtigste im Leben ist. Advent ist eine Zeit, in der wir den Weg zu Gott wieder neu finden sollen.

Advent ist eine Zeit, in der uns bewusst werden soll, dass wir noch nicht vollkommen sind. Advent ist eine Zeit, wo wir Wege zu unseren Nächsten finden sollen, zu all den Menschen, mit denen wir leben und arbeiten. Wenn wir uns darum bemühen, wird uns bewusst werden, dass wir als Gläubige glückliche Menschen sind.

Ein junger Mann stülpte einmal einen groben Leinensack über sein Gewand und ging damit durch die Straßen. Hinten am Rücken hatte er folgende Aufschrift angebracht: „In den Entwicklungsländern sterben die Menschen vor Hunger!“ Viele kamen durch diesen originellen Einfall zum Nachdenken. Wenn auch wir mit unserem Verhalten in dieser Adventzeit die Menschen darauf aufmerksam machen, wie wir diese Zeit sinnvoll gestalten, haben wir viel gemacht. Vielleicht werden sie zu Nachahmern!

Eine besinnliche Adventzeit; bleiben Sie gesund.